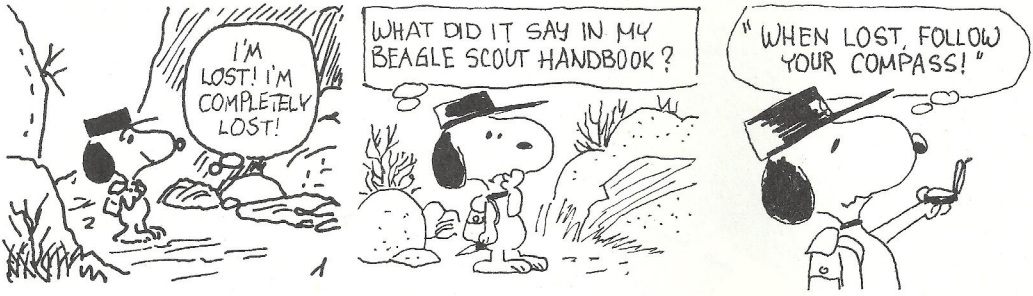
fliegl

FLIEKA

„Der fliegende Kasten", offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern. 50. Jahrgang, Nr. 1, März 1975. Erscheint vierteljährlich. Einzige handgeschriebene Zeitung der Schweiz. Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet. Adresse: Marianne Kneissler, Mädergutstr. 73, 3018 Bern. Red.-Schluss: 2/75: 31.5.75



sālū zāme,

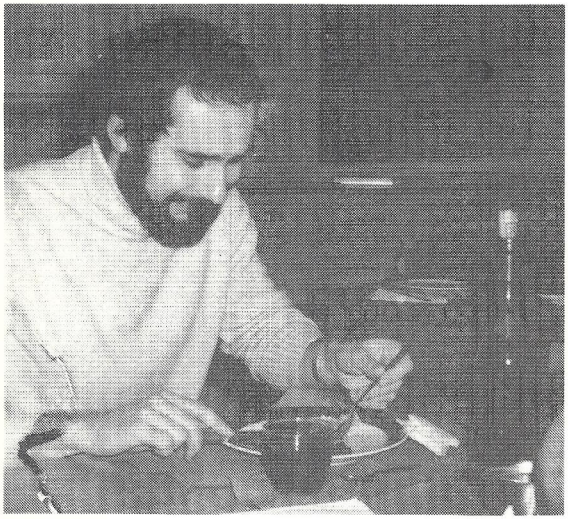
was höre ich? Ich, der Flieky, berichte immer nur von krummen Sachen, nörgele und finde an allem etwas auszusetzen. Sicher, hier wollen wir Missstände aufdecken, aber noch lieber berichte ich Euch von Erfolgen.
so ist nun auch in Sachen Heim einiges gelaufen. Bene così. Mehr davon in diesem Flieka.
Du hast sicher auch etwas Erfreuliches zu berichten aus Lager, Exkursionen ..., so sende Deinen Bericht (ev. mit Fotos) an uns. Gefahren läufst Du dabei wohl keine (oder vielleicht die, Deine Trägheit zu überwinden?).
Ich wünsche allen angenehme Lektüre

Euer flieky

PRO MEMORIA:

Nur in einem Punkt sind alle Menschen zufrieden. Ihr Verstand genügt ihnen, egal, wieviel sie davon haben.

I-HFM



Liebe Schwyzerstärnler,
Liebe Eltern und Angehörige,

Es ist die angenehme Pflicht des Corps-leiters, die Flieka-Familie im – nicht mehr ganz – neuen Jahr herzlich willkommen zu heissen. Wie es sich gehört, benutze ich auch ich die Gelegenheit, einige grundsätzliche Überlegungen anzustellen, denn: "Wer reist ohne Ziel, kommt nie an".

Die Probleme unserer Zeit machen vor der Pfadfinderei nicht halt, sie rollen auch auf uns zu, es gibt für uns kein Entrinnen, wir müssen sie lösen. Sei es, dass wir die Zügel fest in die Hand nehmen – und damit aktiv Pfaderpolitik machen – sei es, dass wir einem laisser-faire huldigen, – und damit auch Pfaderpolitik betreiben, nämlich die eines laisser-faire.

Die heutige Jugend hat wenig Verständnis für das historisch Gewordene. Ist dies – isoliert betrachtet – nicht gerade erfreulich, fragt es sich aber, ob es nicht auch seine guten Seiten habe. Ich denke dabei vorallem an die längerfristigen Folgen: damit wir einen Schritt weiter kommen, müssen wir die gegenwärtige Situation in Frage stellen, denn auch hier gilt das alte Sprichwort: Einsicht ist der erste Schritt zur Besserung.

Eigentlich erstaunt es mich, dass gerade die Jugend am lautstärksten ihr Unbehagen äussert. Eine Jugend, die in einer lärmigen, verschmutzten Welt aufwächst, die mit der Technik auf Du steht, die die "gute alte Zeit" nur noch vom Hörensagen kennt.
Für uns Pfadfinder bedeutet dies, dass wir BiPi's Ideen in dieser Welt weiterzutragen haben, einer Welt, die mehr und mehr von Technik, Lärm, Gestank, Übervölkerung, Hunger, Krieg .... beherrscht wird. Dies ist die

"natürliche" Umgebung des heutigen Pfadfinders. Seit der Bremgartenwald von der Autobahn durchschnitten wird, ist es wohl jedem, der noch in alter Pfadfinder-Romantik schwelgt, klar geworden, dass eine neue Zeit auch für uns Pfadfinder angebrochen ist.

Obschon Gesetz und Versprechen immer noch die Basis der Pfadfinderei bilden, können sie, um nicht unglaubwürdig oder sogar unmöglich zu erscheinen, nicht unbesehen übernommen und auf die heutige Zeit übertragen werden. Dass es einem jungen Führer, der voller Idealismus und guten Willens an seine gewiss nicht geringe Aufgabe herangeht, nicht immer leicht fällt, den Spreu vom Weizen zu trennen, sollte nach dem bisher gesagten nicht mehr schwer zu erkennen sein.

Vorallem den Führern muss ich an dieser Stelle zurufen: (Führer-)Ausbildung ist heute kein leeres Wort, sondern eine notwendige Voraussetzung zur erfolgreichen Bewältigung der mit dem Führeramt übernommenen Aufgaben. Damit der Führer aber all sein Wissen und Können in die Praxis umsetzen kann, braucht er vorallem das Verständnis und das Vertrauen der Pfadereltern, aber auch eine starke Abteilung und ein starkes Corps, Einheiten, die ihm zeigen, dass er nicht alleine auf sich gestellt ist, sondern die ihm in guten wie in bösen Zeiten das Gefühl der Geborgenheit vermitteln.

Den Pfadereltern möchte ich für das bisher uns entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danken. Gleichzeitig möchte ich sie aber auffordern, die Führer ihr Vertrauen und ihr Verständnis fühlen zu lassen, indem sie sowohl mit negativer, wie auch mit positiver Kritik nicht zurückhalten.

Zusammenf. möchte ich festhalten: auch weiterhin bilden Gesetz und Versprechen die Grundlagen der Pfadfinderei. Die veränderte Umwelt erfordert aber, dass die Fragen: was (Pfadfindertechnik in "natürlicher" oder technisierten Umwelt), wie (Führungsstil) und wem (Mädchen und Buben getrennt oder koedukation) heute etwas anders beantwortet werden.
Danken möchte ich nochmals den Pfadereltern, dass sie uns trotz einigen zum Teil markanten Gewichtsverlagerungen im Pfadfinderbetrieb immer noch ihr Vertrauen entgegenbringen, dem APV, dass er den Schwyzerstärn verständnisvoll unterstützt, und nicht zuletzt auch jeder einzelnen Führerin und jedem einzelnen Führer. Solange wir alle am gleichen Strick in der gleichen Richtung ziehen, können wir vertrauensvoll in die Zukunft blicken.

Mit freundlichen Pfadergrüssen

Der #Fm a.i

B. Bachmann, Hegu

Wiking

"Es geht wieder aufwärts mit der Pfadfinderei", so jedenfalls war es an der diesjährigen Kantonalen DV zu hören, denn nach jahrelanger Abnahme vergrösserte sich der Bestand erstmals wieder in unserem Kanton und in der ganzen Schweiz. Erfreulich ist, dass unsere Abteilung auch mitbeteiligt ist; sicher ein Zeichen, dass das Jahr 1974 gut gelaufen ist.
Wir wollen mit diesem Elan weiterfahren und uns alle, vom Wolf bis zum Führer, Mühe geben, den guten Betrieb zu erhalten. Einen Rückschlag muessten wir zwar schon verarbeiten (Schliessung Heute kamya/ s. unter koedukation), hingegen gibt es auch viel Positives: etliche Führer besuchen gegenwärtig Ausbildungskurse. Ich bin sicher, sie nächstens befördern zu können.
Im Heim wurde bereits gebaut (ein Merci den "Wandabbruchleuten") und wir haben nun ein grosses Wiking-Zimmer. Wenn jemand Vorschläge zum Ausbau hat ..... (Tel. 25 05 09)

Heja Wiking

Maya

Aus dem Notizbuch des Abteilungsleiters: Winterlager der koeduktativen Rovertrotte Tikal ob Sigriswil; Wechsel in der Leitung des 3. Zuges: von Gitzi und Stopps an Schnipp, Dachs und Schnapp; erste Vorbereitungen für das Holland-Sola des 8. Zuges mit 25 Teilnehmern; phantasievolle Quartalsprogramme in den 4 Wolfsmeuten, Abteilungs-Wintersporttag im Gantrisch.

1. März: Katharina Stotzer, **Cumulus**, übernimmt von Kenag das Amt des Abteilungsleiters. Weshalb eine Frau? Gegenfrage: weshalb nicht? Es hat weder mit dem Jahr der Frau noch mit Women's Lib zu tun. Das höchste Amt in der Abteilung soll jene Person übernehmen, die dazu am besten geeignet ist. - Das Amt der Wolfsstufenleiterin geht von Cumulus an Gaia, jenes des Pfaderstufenleiters von Elch an Bär. Im Moment des Abschieds bleibt mir zu danken: all jenen, die während Jahren mit mir zusammengearbeitet haben, all jenen, die ein neues Amt übernehmen. Toi, toi, toi! Im Schwyzerdärm muesch sy, by MAYA hesch dr Plousch!

Kenag

Spartan

Gegenwärtig verbringen die Wölfe ihre Übungen unter dem Thema "Birchermüesli" ..."es fägt!"... Ein EA wird in diesem Quartal durchgeführt.
Beim 6. Zug ist der EA vorbei, ebenfalls das Fröle .....! Weiters gelungene Wila in Sörenberg.

Seit dem letzten Führerfest weiss man: jeder Führer kann velofahren, jeder Führer ist eine Schachfigur.

Ein weiterer erfolgreicher Elterndiskussionsabend ist innerhalb der Abteilung durchgeführt worden (s. Fotos).

Puyo

Inka

Um auch den letzten Gerüchten den Nährboden zu entziehen, sei hier noch einmal festgestellt: **DIE ABTEILUNG INKA EXISTIERT NOCH IMMER!**
Traditionsgemäss fand übers Neujahr ein Plausch- und Skilager der Inkaführer (und Anhang und Bekannte und Zugelaufene, usw.) statt. Neben Regen (!) und Schnee fanden wir in Sörenberg auch Sonne und Schwyzerstärnpfader im Wila. Am 25. Januar fanden in strömendem Regen bei der Fähre Reichenbach die Wolfsübertritte statt. Der Bestand der beiden Meuten schrumpfte natürlich dadurch etwas zusammen; im 2. Zug konnte dafür aber das 5. Fähnli eröffnet werden. Es trägt den Namen Ozelot und besteht gegenwärtig aus 6. Pfadern. - Ausserhalb des normalen Übungsbetriebes konnte der ganze 2. Zug dank Friscos Bemühungen am 26. Februar das Wasser- und das Atomkraftwerk Mühleberg besichtigen. - Perry besuchte den Liz A-kurs für Pfader und wird jetzt im 2. Zug eingesetzt. - Das Pfila findet diesmal in Deisswil statt, die Wölfe nehmen ebenfalls daran teil.

Ulu

Tuareg

Vieles ist im vergangenen Quartal in der Abteilung Tuareg gegangen. Vorab sei erwähnt, dass die Meute Sambhur von nun an ihre Tätigkeiten in Kehrsatz aufgenommen hat. Ihrem Einzug war ein grosser Erfolg beschieden: rund 25 Neulinge sind eingetreten, so dass ein viertes Rudel eröffnet werden konnte das Rudel grau-rot. Im weiterem konnte die Meute auch ein Lokal für kalte und regnerische Tage ausfindig machen. Es ist ein Kellerraum im Schulhaus Selhofen. Daneben waren Verkehrserziehung und der Turnspezeker auf dem Programm der Wölfe. Im nächsten Quartal sollen vor allem die Wolfstechnik und auch die Zusammenarbeit mit fremden Meuten gefördert werden.
Der 4. Zug arbeitete unter dem Motto "Expedition", das im Pfingstlager seinen Höhepunkt erreichen wird. Eine Flussüberquerung und eine Übermittlungsübung mit Flaggen bildeten weitere Schwerpunkte. Im Herbst wird der 4. Zug im Gebiete des Juras ein Lager durchführen. Der 11. Zug traf Lagervorbereitungen hinsichtlich des kommenden Sommerlagers im Berner Oberland, indem die Fertigkeit im Basteln von Lagergegenständen geübt wurde. Viel Zeit nimmt bei ihm auch das Filmen in Anspruch: es ist ein Film über den 11. Zug im Entstehen. Er soll die Tätigkeiten und den Bestand des 11. Zuges vorstellen. Das Pfingstlager wird der 11. Zug wiederum im Forst verbringen.
Ende Februar führte die Abteilung Tuareg in Marbach den traditionellen Skitag bei guter Beteiligung und vor allem strahlend schönem Wetter durch. Den Siegern in den Skirennen der verschiedenen Disziplinen sei hier noch einmal herzlich gratuliert.

Herzliche Targrüsse Terzo

Die im letzten Herbst gegründete neue Wolfsmeute Kamya wurde vom Kanton auch nachträglich nicht bewilligt. Deshalb beschlossen CL und AL, die beiden Meuten Rama und Kamya wieder zusammenzulegen. Die Meute wird zwar gross, aber die Zahl der Wölfe kann sich in einem verantwortbaren Rahmen* bewegen, da im Frühling ein Wolfsübertritt fällig ist.

AQ

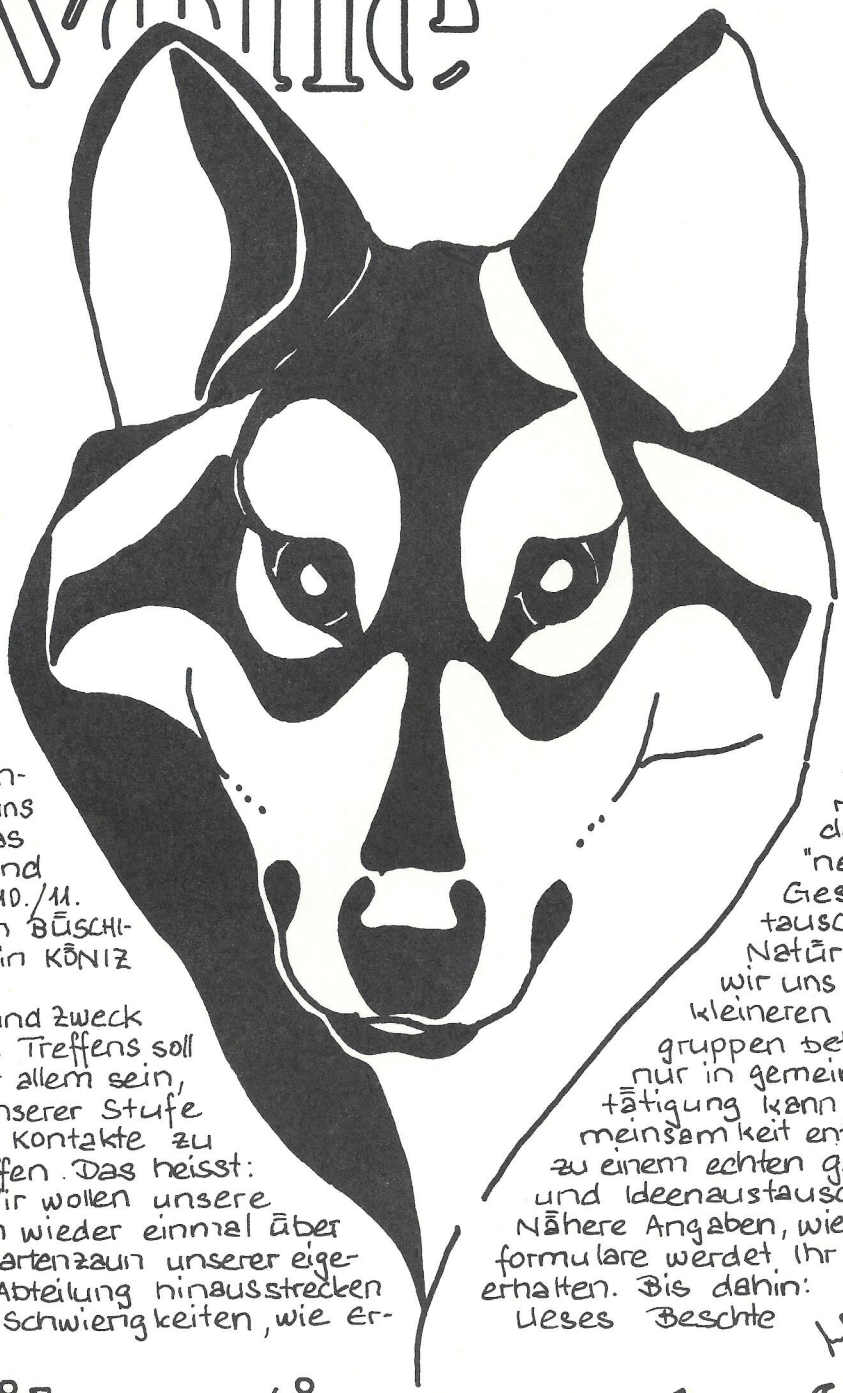
Koedukation

* Anmerkung der Redaktion: Bestandeszahlen nach Wolfsübertritt: Rama 27 (1 Führer)
1. Zug 23 (2 Führer)
= „verantwortbarer Rahmen"?

P.S. Flickys Beitrag zur Klatschspalte:
- Warnung an alle angehenden Führer|innen:

Im Schwyzerstärn muesch sy, aber nid bir Koedukation. Dört hesch nüt als Erger! (mit de Vörgsetzte vo ganz obe.)

wölfe



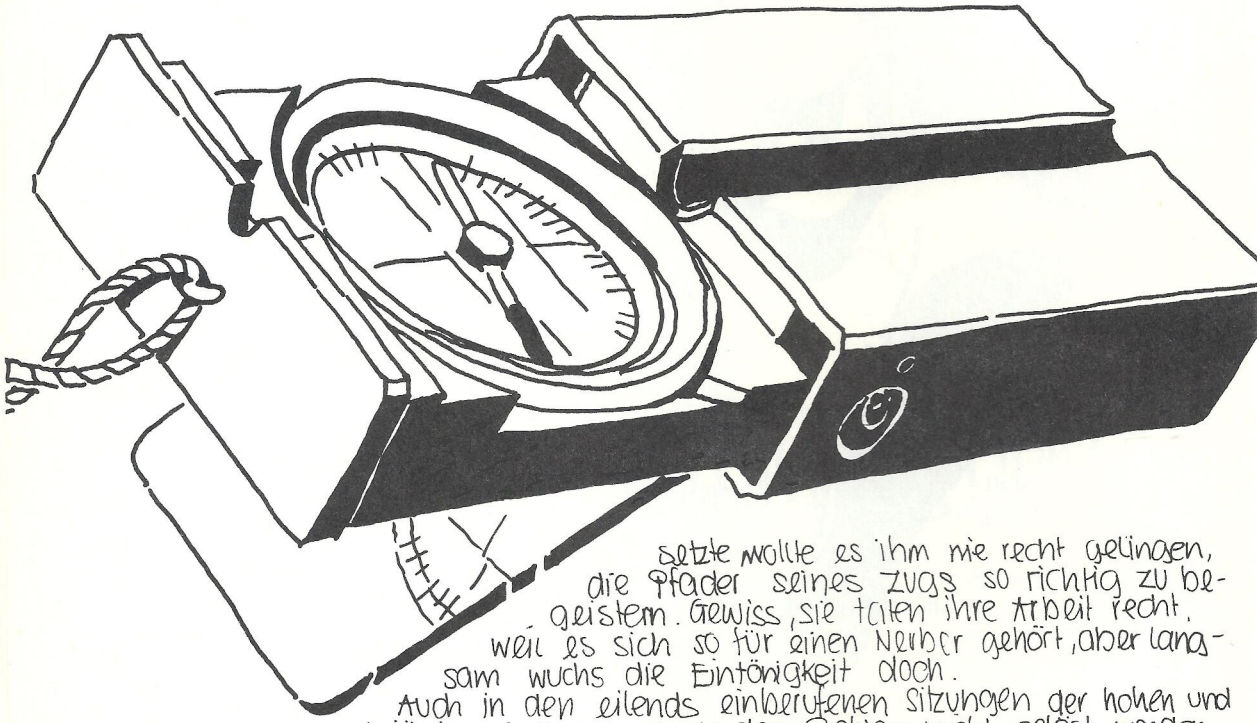
Wir finden uns für das Weekend vom 10./11. Mai im BÜSCHI-HEIM in KÖNIZ ein.
Sinn und Zweck dieses Treffens soll es vor allem sein, auf unserer Stufe neue Kontakte zu schaffen. Das heisst:
→ Wir wollen unsere Nasen wieder einmal über den Gartenzaun unserer eigenen Abteilung hinausstrecken und Schwierigkeiten, wie erfolge unserer Kameraden von "nebenan" im Gespräch austauschen.
Natürlich werden wir uns auch in kleineren Interessengruppen betätigen; denn nur in gemeinsamer Betätigung kann eine Gemeinsamkeit entstehen, die zu einem echten gedanken- und Ideenaustausch führt.
Nähere Angaben, wie Anmeldeformulare werdet Ihr zugestellt erhalten. Bis dahin:
Ueses Beschte

Hari

führer/innen - treffen

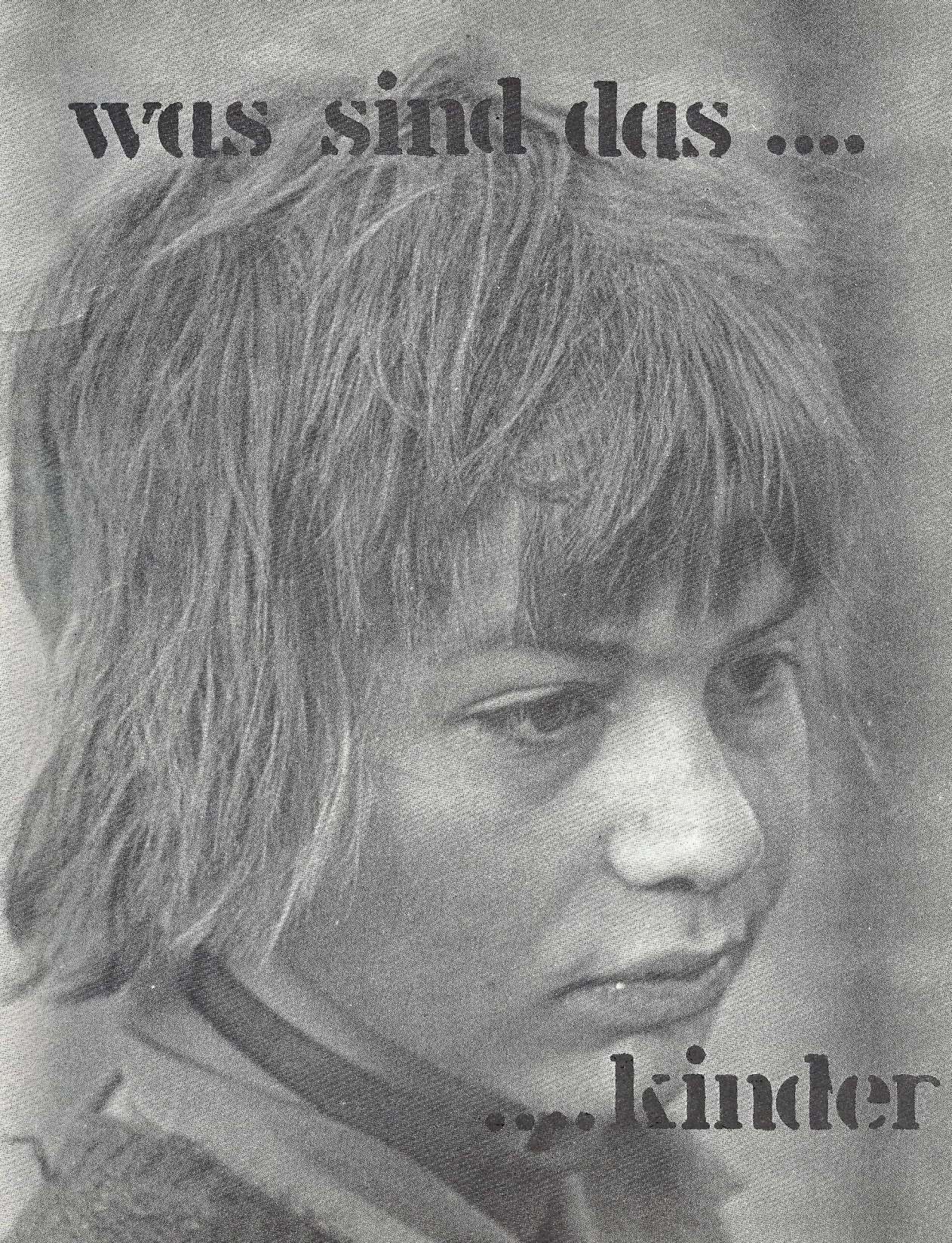
Pfadfinder

Es war einmal eine Stadt, in welcher nicht Milch und Honig floss, sondern hart gearbeitet wurde. Die Bewohner von Nerb, so hiess die Stadt nämlich, gönnten sich weder Ruhe noch Rast, sondern arbeiteten von früh bis spät.
Auch Pfadfinder gab es in Nerb und auf diese hatte natürlich die Stadtmentalität abgefärbt. Es gab Uebungen hie, Höcks da und wenn einer ein rechter Pfadi war, so war jede Minute seiner Freizeit mit irgendwelchen Treffs erfüllt. So auch bei Känguruh, dem Führer des 713. Zugs. Neben seiner Arbeit kannte er nur noch die Pfadiarbeit. Obschon er sich unermüdlich für seine geliebte Pfadiarbeit ein-



setzte wollte es ihm nie recht gelingen, die Pfadi seines Zugs so richtig zu begeistern. Gewiss, sie taten ihre Arbeit recht, weil es sich so für einen Nerber gehört, aber langsam wuchs die Eintönigkeit doch.
Auch in den eilends einberufenen Sitzungen der hohen und höchsten Leitung konnte das Problem nicht gelöst werden, obschon doch alle mit Leib und Seele für die Pfadiarbeit waren und ihre Freizeit damit ganz ausgefüllt war. Die hohe Leitung hatte schon mehrere Stunden, ja ganze Wochenenden getagt und dennoch schien sich die Langeweile und der Abgang der Pfadi immer mehr auszubreiten. Fussballklubs, Handharmonikavereine, ja sogar der sonst mitleidig belächelte Volkstanzkurs hatten plötzlich enormen Zuwachs. Bis dann plötzlich einer der leitenden Führer auf die Idee kam, dass ja nicht die Tagungen das wichtigste wäre, sondern der Pfadi und seine Gedankenwelt. Und siehe da, als man vermehrt den Pfadi ins Zentrum stellte, da ging es und alle Nerber besuchten die Pfadi wiederum mit Freude

Zibes


was sind das ....
....kinder

WILA S.&G. ZUG

Liebes Grossmüeti, Sörenberg, den 2. Jan. '75
Gottseidank hat es diesen Winter genügend Schnee.
Es hat nur einen Tag geregnet, dafür dann richtig. Und ausgerechnet an diesem Tag hatten wir einen mühseligen 3 km-Lauf zu absolvieren. Uh, ich war am Ziel pflotschnass. Aber dafür müsste ich mich nicht mehr waschen!
Denk Dir nur! Gestern haben wir ein richtiges Skirennen veranstaltet. Ich habe viel gelernt, deshalb haben mich die guten Rennfahrer nur knapp geschlagen.

Viele liebe Grüsse von Deinem Oskarli

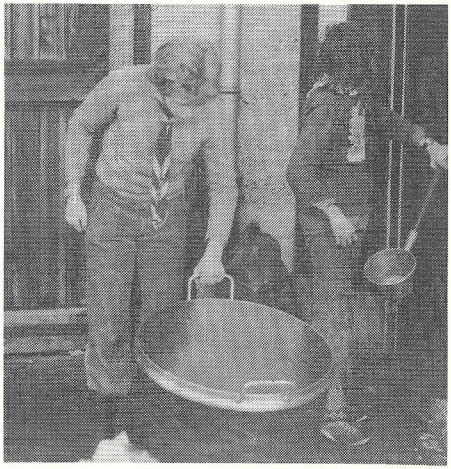
Sörenberg, den 1. Januar 1975

Liebes Mami,
das Essen ist prima! Der Lagerkoch bereitet die Mahlzeiten ausgiebig und gut zu.
Sörenberg ist ein langweiliges Dorf. Wir gingen nur einmal hin. Aber unsere Militär-Villa liegt ja weit abseits des Dorfes. Unsere Unterkunft ist übrigens richtig fein. Sie ist stabil, gross und warm. Auch die Nachbarn sind ausnehmend nett. Nur die Führer waren einmal schampar streng:
Sie verboten uns das Schneeballelen! (Wo es doch an den Wohnwagenwänden eines Nachbarn so herrlich tätschte!)

Viele Grüsse an alle,
auch an die Tierli,
Euer Bäschteli (Sebastian)

△ Früh übt sich ...

Nach langer Wartezeit gelang dem Fotografen ein Schnappschuss eines arbeitenden Führers ▷



Photos: Fragile & Blues
Phototext: die Red.

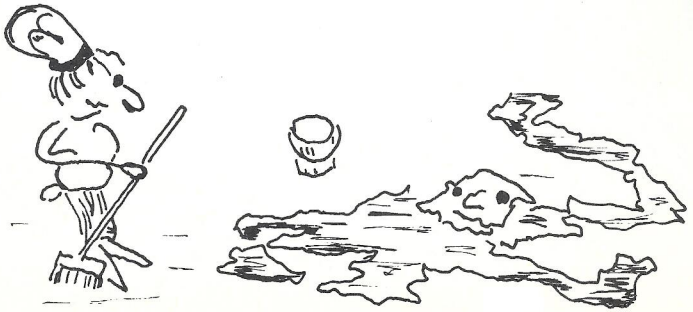
▽ ·—·

△ Nach allen Fällen, Stürzen die Situation mit einem Lächeln würzen.

Sötenberg, 3/01/75

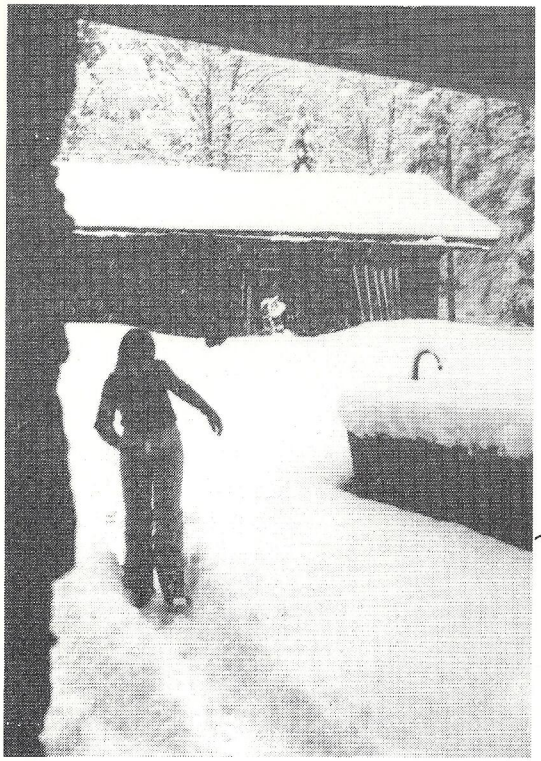
Lieber Onkel Fritz,
Leider haben wir heute den letzten Lagertag in Sötenberg. Weisst Du, so 35 Pfader und Führer unter einem Dach, das kann einem schon festig machen.
Aber wir haben eine tolle Bande beieinander. Sie bringt immer wieder von neuem Leben in die Bude.
Sie lässt sich aber auch zu guten Leistungen in den verrücktesten sportlichen Disziplinen bewegen. Erstaunt war ich über die skifahrerischen Fortschritte von einigen von uns.
Am Neujahr lernten ein paar Pfader auch, dass man sogar zu Fuss einen Hang hinaufsteigen kann, nicht nur per Skilift.
Ich glaube, dass jeden Teilnehmer das Wila 74-75 ein unvergessliches Abenteuer in seiner Laufbahn als Pfader bleiben wird.

Dein Hieronymus



- Johann, nimm Dich zusammen! -

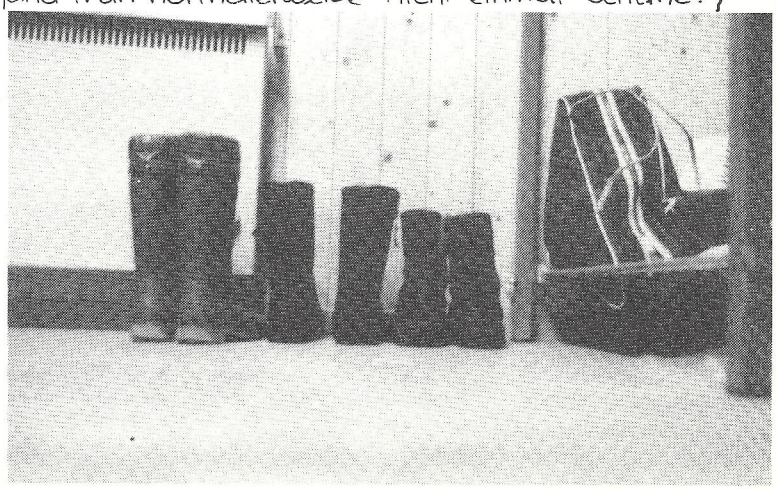
ski-weekend 1. zug



Am 18./19. Januar 1975 fuhren 12 der 13 1.Zügler ins Skiweekend nach Kandersteg. Schon im Zug war die allgemeine Stimmung so glänzend, dass niemand das triste Wetter auch nur zu bemerken geruhte. - Die jungen 1.Zügler gerieten in eine verständliche Aufregung, war das doch ihr erstes Skiweekend. Und das auch noch in Kandersteg, und sogar im Turm! Allein das Beziehen der Schlafräume nahm geraume Zeit in Anspruch, übten sich die Pfäder doch in Kombinatorik. Mit lautstarkem Kommentar wurden die verschiedenen Permutationen (12!), die sich boten, um zwei Schlafräume zu beziehen, praktisch ausprobiert!

Aus verschiedenen Gründen, so zum Beispiel zwecks Verdauung der Unmengen von Süssigkeiten, die die Pfäder zur Einweihung ihrer "Schlägé" bewältigt hatten, wurde noch vor dem Abendessen zu einem ausgedehnten Marsch durch das Internationale Pfadfindergelände aufgebrochen. Das feine Rieseln hat sich jetzt in ein Regen-Schnee-Gestöber verwandelt. Die Folgen blieben nicht aus! - Inzwischen betätigte sich meise (wie üblich:) als Lagerkoch. Wie froh wird sie sein, wenn endlich einige 1.Zügler bei wusche im koch.Spez.-Exer waren!

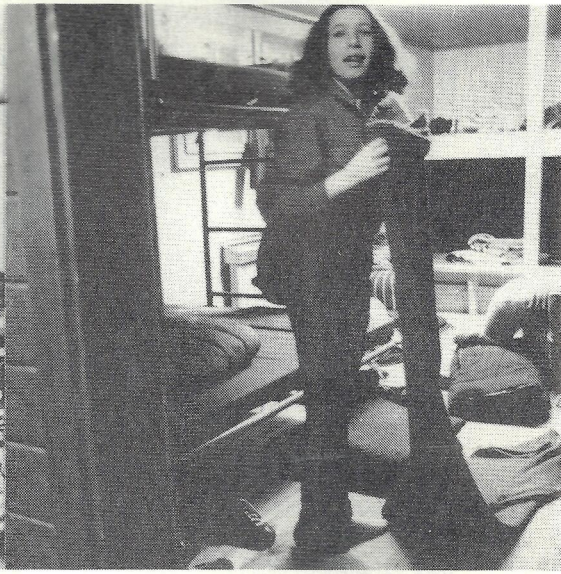
Da hat der Photograph Glück gehabt: So geortnet fand man normalerweise nicht einmal Schuhe! ↓



Pflotsch-nass (einen besseren Ausdruck gibt es gar nicht, insbesondere, wenn man an die Schuhe der Pfader denkt)

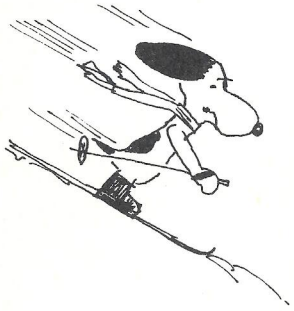
kehrte die Expeditionstruppe wieder zurück. Es wurde sofort eine Riesen-Trocknungs-Kampagne in die Wege geleitet. Ein ev. Erfolg war nicht vor dem nächsten Morgen zu erwarten. So blieb für den Abend nur noch das (glücklicherweise in allen Fällen trocken gebliebene) "Pitschi" übrig. Wir erschraken alle nicht wenig, als zum Abendessen unter vielen andern Kuriositäten sogar ein grasgrünes Krokodil erschien. - Unser auffallend wenig essende griechische Hirtenhof musste mittels Zwangsfütterung von Wienerli knapp vor dem Verhungern gerettet werden. Der Abend, der als gemütlicher Cheminée-höck vorgesehen war, nahm bald die Form eines improvisierten Festes an. Besondern Spass hatten alle am Theaterspielen, so dass beschlossen wurde, sich für den Rest des Quartales damit zu beschäftigen. So richtig in Schwung kam das Fest aber erst, als sich der sich bei solchen Gelegenheiten üblicherweise immer sehr rar machende mikro ins Getümmel warf. - Obschon natürlich alle einsahen, dass man zum Skifahren frisch sein sollte, begriff niemand, dass man eine solche Nacht nicht durchfeiern könne.

Nebst Speck mit Eiern wurden eine Unmenge Schnitten verzehrt!



Gut organisiert ist schon fast aufgeräumt!

Die ganze Nacht lang hat es ausgiebig geschneit. Auch den ganzen Sonntag lang blieb das so. Die Landschaft sah zauberhaft aus. Auf dem Weg zur Stockbahn wurden wir dann aber schon um einiges nüchterner. Es zeigten sich nämlich die Tücken der modernen Skischuhe und -Bindungen. Hier dürften die ersten "Blattern" entstanden sein!
Das Skifahren hat allen grossen Spass gemacht, sogar unserem Jüngsten (was nicht verwunderlich ist, auf den Schultern von mikro sitzend. Thierry ist knapp 4). Obschon es pausenlos schneite und die Sicht elementsprechend schlecht war, haben fast alle auf ihre Mittagspause verzichtet, um länger skifahren zu können. Die Schneeverhältnisse waren ja auch 1. klassig! Zudem hatten alle eine Tageskarte, was sich besonders lohnt, wenn man den Skilift fast für sich alleine hat. So raste unser Krokodil, das sich inzwischen in eine Orange verwandelt hatte, unzählige Male mit pan die "schwere" Piste hinunter, während miss für sich alleine ganz elegant fahrend, auch hie



und da den leichteren Weg wählte. Diese 3 Pfadis wurden zu den besten Skifahrern des 1. Zuges befördert. Aber auch den "Kämpfern" hat es gut gefallen. So hat zum Beispiel Teddy bemerkt: "Weisst du, hier gefällt es mir sehr gut. Man fällt so weich! So hat jeder 1. Zügler für sich individuell die Vorzüge Känderstegs entdeckt!

Im Zug zeigte es sich dann, dass es die Pfadis mit der Nachtruhe anscheinend nicht so genau genommen hatten. Vom Skifahren alleine kann man ja gar nicht soooo müde sein! (gäll, Teddy!)

tele-O-scout

Auch der ✡ spürt den Frühling. Allerdings äussert sich dies hier ganz anders: jedermann will ausbilden bezw. ausgebildet werden. So wird ein 2. Exer für das ganze Corps durchgeführt (Weiermoos), wohingegen die Tuareg für den 3. Exer (Corps) verantwortlich zeichnen (ja bei Tuareg scheint der Metzgerberuf attraktiv geworden zu sein: Tuareg - 2. Exer - Spezialwurst).
Anschliessend ans 2. Exerlager findet ein Vennerkurs Buebebärg - Schwyzerstärn statt.

Feststellung der letzten DV in Aarberg: steigende Tendenz in Pfadfinder-Bestandeszahlen. sinkendes Führeralter, Pfadeialter steigend.
✡-Zahlen: Abteilung (Anzahl Führer; Durchschnittsalter Führer; Anzahl W, P, R). Sparta (10; 19,5; 82). Maya (20; 17,5; 100). Inka (7; 17,6; 63). Tuareg (15; 17,6; 133). Wiking (exklusive Akela, 5. & 9. Zug [AL!]) (6; 20,6; 62). -
Nächste DV in Zollikofen am 6. März 1976 (Abt. Grauholz, Buebebärg).

Eine Bitte an alle Baumzüchter, Gärtner ... : für das Heim Rüti suchen wir Spender von Sträuchern und Bäumen. Kontaktaufnahme über Heimverein oder direkt mit Rütiheim. Merci!

Am 26. März 75 fand die alle 2 Jahre fällige Hauptversammlung des Heimvereins statt. Erfreulich die recht ansehnliche Zahl jüngerer Semester.
Veto, der 18 Jahre (!) dem Heimverein als Präsident vorstand, tritt sein Amt an Billou ab. Einstimmig wurde ers als Ehrenmitglied in den HV aufgenommen. Veto sei auch an dieser Stelle für die geleistete Arbeit herzlich gedankt.

Anmeldungen, Fragen ... im Zusammenhang mit "Quer durch Bern" sind zu richten an Rolf H. Rysler v/o Chemp, Chutzenstr. 67, 3007 Bern Tel.: P 45 37 65, G 61 92 02.

Inland: Daniel und Eva Décosterd, Les Chavannes, 1304 Cossonay-Ville, samt Tochter Eliane-Aita, verkünden die glückliche Ankunft von Dumeng-André Décosterd am Tag vor dem zweiten CARIBUM (14.6.74). Herzlichen Glückwunsch.
Gratulieren möchten wir auch unserem langjährigen FLIEKA-Redaktor André Urwyler v/o Fülli, M. Zug, der sich im Dezember 1974 mit Fräulein Ursula Reiser verlobt hat.

Hast Du Dir schon Gedanken über Deine Führerpflichten gemacht?

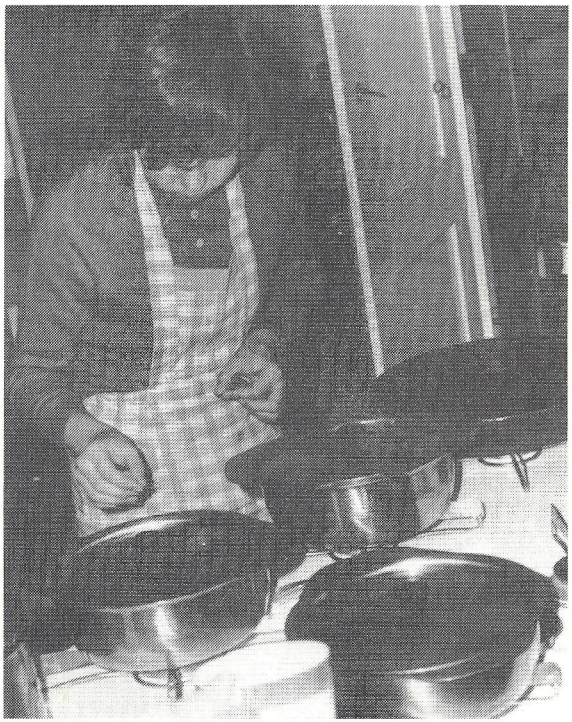
Hast Du eine Ahnung von Deinen Kompetenzen?

Oder gehörst Du zu denen, die sagen, „man sollte"?

Im Schwyzerstärn werden für die Leitung, die AL's, Führer usw. neue Pflichten- und Kompetenzenhefte ausgearbeitet. Wir hoffen, in der nächsten Nummer eingehend darüber berichten zu können.

spez. exer

Im letzten Herbst haben wir Fachleute für die Durchführung von Spez. - Exer - Kursen gesucht. Und siehe da: Der Erfolg hat unsere Erwartungen weit übertroffen! Pfadereltern und APV-Mitglieder haben sich spontan zur Verfügung gestellt - nicht nur mit ihrem Fachwissen und -Können, sondern auch mit Instruktionsmaterial, Unterrichtsräumen, Kursmaterial und vor allem mit viel Verständnis für die vielseitigen Interessen der Jungen. So konnten wir den neu konzipierten **KOCHEXER I** von Frau Stuber, Alias, Bosco und Huck glücklich abschliessen (FLIEKA war dabei).



" Am 20. November 1974 durfte sich die ganze Flieka-Redaktion selbst davon überzeugen, wieviel die Pfader, die am Koch-Spez.Exer teilgenommen hatten, gelernt haben. Wir wurden nämlich zum herrlichen Abschlussessen eingeladen. Jeder von uns war Gast eines Pfaders. Jeder Pfader hat sein Menu selber vor- und zubereitet. Das Essen hat uns allen sehr gut geschmeckt! Ein Bravo und Merci all denen, die damals als Köche gewirkt haben."

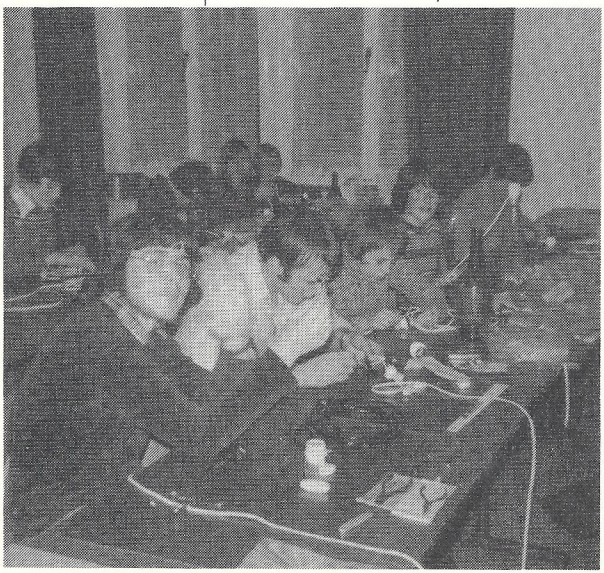
flieky

Ratlos stehen die Meisterköche den traurigen Überresten des Mahls gegenüber.

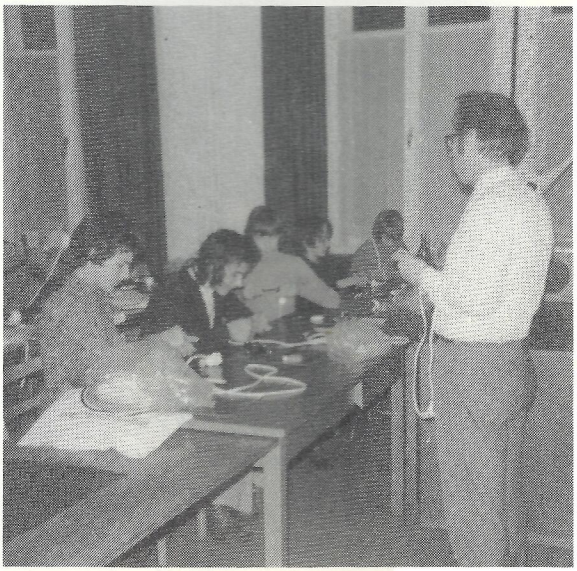
Wusche gratuliert den Empfängern des Koch-Spez. Exers. Die Abzeichen hat unser Hfm Hegu verliehen (seine Hände sieht man links unten auf dem Bild).

Gleich darauf begann Herr Sergy mit dem Spez. Exer **"ELEKTRIKER"**, zu dem PTT und BKW enorm viel beitrugen und der ein halbes Jahr lang immer wieder Neues bot.

"Elektriker", Bau der Lampe



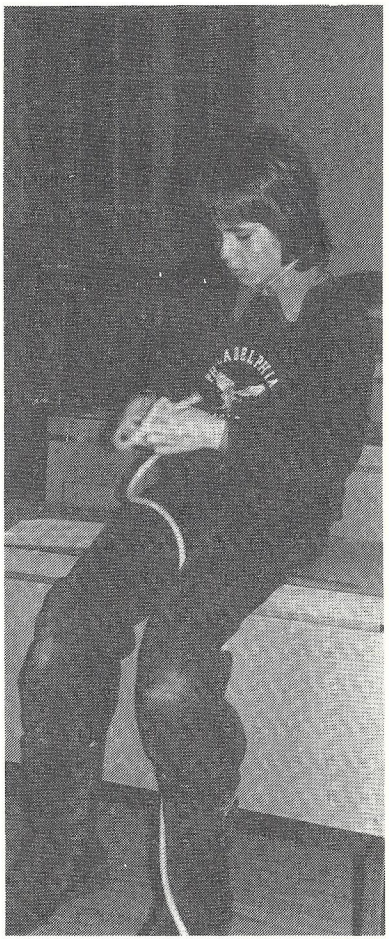
"Elektriker", mit Herrn Sergy



Und nun steht schon der **SAMARITER**-Exer-Kurs vor der Türe, ein Super-Kurs, den diesmal Zorro, Zöttu und Fisch durchführen. Nach den Sommerferien folgt der **FOTO**-Kurs, parallel zum **KOCHKURS II**. Vorher beginnt aber der Kurs **"WINDMÜHLEN"** (für Holland-Fahrer, Material und Abzeichen kommen aus den Niederlanden, wo die Pfader auch Spez.-Exer machen).

Für viele Spez. Exer-fans kommt nun die Qual der Wahl, denn auch der Kurs **"DOLMETSCHER"** sollte im Frühling beginnen. Er kollidiert leider mit dem **TOP.-EXER** der Topographie- und OL-Spezialisten Ueli Stöckli, „Pady", Werner Leuenberger, „Bütz" und Andreas von Waldkirch, „Choli", welche eine typische „Schwyzerstärn"-Sparte pflegen.

Immerhin ist bis zum Beginn des Top. Exers der Kurs **"KNOTEN UND SPLEISSEN"** zu Ende, bei dem 16 Teilnehmer sich eine erstaunliche Fingerfertigkeit erworben haben und fachlich weit über den Bindbaumldtsch (Mastwurf) hinausgewachsen sind. Sie können im Herbst in den Kurs **"REISELEITER"** einsteigen - ein Kurs für die Benützer öffentlicher Verkehrsmittel mit Hilfe der SBB, PTT SVB, der Wagons-Lits/Cook usw., welche die nötigen Fahrpläne, Karten, Billette und natürlich auch die Fachreferenten zur Verfügung stellen.
Gerne möchten wir auch einen Kurs "Stadtführer" vorbereiten und hoffen auf die Hilfe Sachverständiger, die Bern aus dem ff kennen. Wo bleibt die Kunst- und Naturkunde? Wer würde Lagerfeuerleiter auf neue Ideen bringen und Lieder einüben? Gerne hätten wir



auch handwerkliche Spez.-Exer, wie Maurer, Maler, Schreiner, Schlosser, Mechaniker, Installateur, Tierpfleger, Gärtner etc.
Wer an einem Kurs teilnehmen möchte oder einen (anspruchsvollen!) Kurs durchführen kann, schreibt oder telephoniert an:

H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern
Tel. Büro: 031 64 49 45

Euer Spezeko

Wünsche.

Wir freuen uns, Dir wiederum eine FLIEKA-Nummer vorlegen zu können und wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre! Zugleich danken wir allen, die als Redaktoren, Artikelschreiber und Spediteure soviel freiwillige Arbeit auf sich nehmen, um vier Mal pro Jahr den aktiven und ehemaligen "Schwyzerstärnlern" die neueren Nachrichten übermitteln zu können.
Hiezu eine **dringende Bitte**: Wir suchen eine **Versand-Equipe** für den FLIEKA. Viele Jahre hat Walter Merz, „Storch", diese Arbeit mit Bravour versehen. Als Mutationsführer hat ihn Marcel Schneider „Ringgi", abgelöst, der ebenfalls ein enormes Pensum erledigt, wofür wir ihm Dank wissen.
Unsere 1200 ADREMA-Platten werden also tip-top betreut - aber wer druckt die Adressen auf den FLIEKA oder auf Couverts, wer sortiert alles nach Postleitzahlen und saust schliesslich mit den vielen Zeitungsbündeln auf die Schanzenpost?
Eingerichtet sind wir nicht schlecht für diese Arbeiten: zwei Adressiermaschinen (Handbetrieb) und ein grosses Fächergestell sind vorhanden. Ebenso ein Kühlschrank mit Getränken und ein Ofen... Welche Gruppe oder welcher Ehemalige mit Speditions-Erfahrung würde ab sofort den FLIEKA-Versand übernehmen? Wenn wir es mit bezahlten Kräften durchführen müssten, wäre der FLIEKA nicht mehr tragbar. - Helfer melden sich bitte bei Wusche, Tel. Büro: 64 49 45 (Verkehrsamt) oder schriftlich bei H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern. - Vielen Dank!

Danken möchten wir auch allen APV-Mitgliedern, die uns bei der Durchführung der Spez.-Exer so grossartig helfen (siehe die entsprechenden Berichte im FLIEKA!) Bi Pi hat die Spez.-Exer schon als eine Art „Schnupperlehren" vorausempfunden, wie sich das in seinen Büchern nachlesen lässt. Dank der Mithilfe von Fachleuten (die vielleicht auch nur wenige Stunden opfern müssen, aber uns Kenntnisse, Material und Unterrichtsräume vermitteln können) sind wir in der Lage, sehr interessante Kurse vermitteln zu können
Vielleicht kannst auch **DU** uns helfen?

Viel Post hat sich bei uns angesammelt, und Ihr seid sicher gespannt auf **Nachrichten aus dem APV!** Zuerst die Auslands-Meldungen: Niklaus Probst, „Sir", CIBA-GEIGY, ist im letzten Herbst von Takarazuka / Japan nach Brasilien umge-

zogen (c/o Pinheiro Neto + Cia., Advogados, Rua Boa Vista 254, Sé, Sao Paulo). Dort hätte er über Weihnacht und Neujahr Nilda und Bosco Stöckli antreffen können, die nach ihrer Rückkehr in Bern einen herrlichen Carnaval do Brasil veranstaltet haben, an den wir uns mit Vergnügen zurückerinnern! Stöcklis wohnen übrigens jetzt an der Neubrückstrasse 55a, 3012 Bern (im Seitengässlein). – Aus dem schwarzen Erdteil kommt die Kunde, dass Barbara Keller und Willy U. Loosli („Schnitzer") sich am 14. Okt. 1974 in Yaoundé verheiratet haben, wozu wir nachträglich herzlich gratulieren! Ausserdem soll in Massakory ein kleines APV-Treffen mit Anari Bisaz (Wiwi?) und Stünggu (Anton Rindlisbacher) stattgefunden haben von dem die Gruppenfoto noch aussteht. Schnitzer lässt alle herzlich grüssen und freut sich stets auf den FLIEKA. – Dr. Hans Baur, „Zöttu", ist aus den USA nach Bern zurückgekehrt und haust zur Zeit im Stöckli in Wahlendorf. Zusammen mit „Zorro" wirkt er gegenwärtig am Anatomischen Institut bei „Fisch" (Peter Gehr) und alle Drei werden demnächst den Samariter-Spez.-Exer des Jahrhunderts durchführen!
Auch Dr. Klaus Lang, „Quaero", wird demnächst aus den Staaten zurückerwartet (war über Neujahr auf Wohnungssuche in Bern) und er. das nächste UA-Stück inszenieren. Er hat jetzt gut zwei UA geschwänzt.
- Nieuwsberichten uit Nederland: Op dinstag 3 December 1974 zi jn te Bern getrouwd: Annet Marchal uit Weert en Jörg Bischofberger („Schrube", 12. Zug) uit Fischermätteli / Bern. Harteliike gelukwensen aan Annet en Schruif, Breiteweg 15, 3072 Ostermundigen! - Ja, en daar is en briefje van de heer Dr U. Seemann - Ringeisen uit Rijswijk (Zuid Holland), die ons mededeelt... „dass ich nach Studienabschluss in Bern am 8. Okt. 1974 mit Ruth Ringeisen den Bund der Ehe einging." Das ist „Mustang", 1. Zug / RS Saranga, der nun als Geologe bei dem Koniklijke Shell Exploratie en Productie Laboratorium an der Volmerlaan 6 in Rijswijk werkzaam is. Wohnadresse: Huis te Landelaan 80, Rijswijk (ZH) Holland. „Mustang" grüsse alle Bekannten und Freunde herzlich!

Inlandberichte siehe Tele-O-Scout.
Bis zum nächsten Mal grüsst
APV-Adresse: H.U. Würsten, Mittelstr. 58, 3012 Bern

Wüsche

†

Am 3. Dezember 1974 ist in Langenthal unser Kamerad

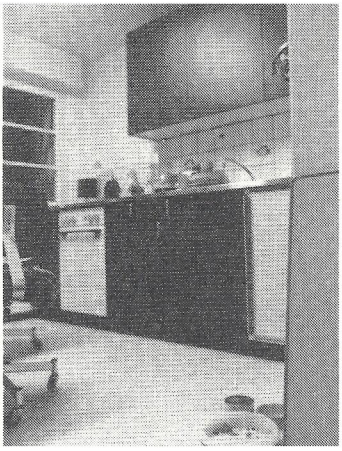
Alexander Möhr

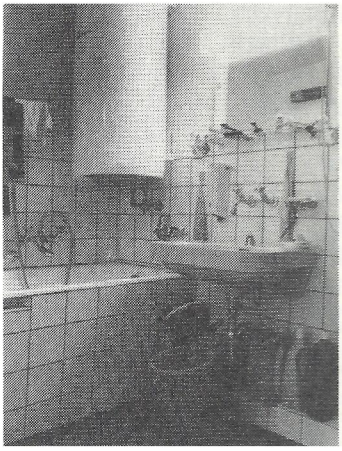
im 66. Lebensjahr einem Herzversagen erlegen
Er war einer der ersten Pfader des 1922 gegründeten 5. Zuges und hat dem „Schwyzerstärn" stets seine Zuneigung und Treue bewahrt. Wir wissen ihm Dank und halten sein Andenken in Ehren.

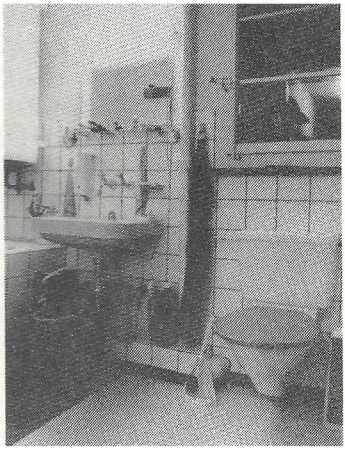
Heim-eliges

Schon beim Eintreten der Gedanke: hier ist etwas geschehen; in Daddy's Wohnung nämlich. Frau Hosmann zeigt mir gerne ihre neue Küche. Doch, das sieht gut aus: neue Decke, neue Wände und ein neuer Boden. zuvor allerdings springt die Kücheneinrichtung ins Auge: ich wage kaum zu wiederholen: alles neu...

Neben der Küche befindet sich eine frisch eingerichtete Toilette mit Bad. Schaumfreuden stehen also nichts mehr im Wege.



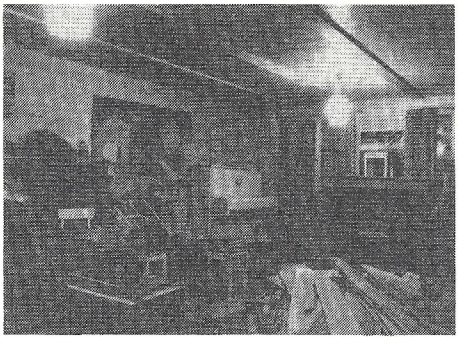


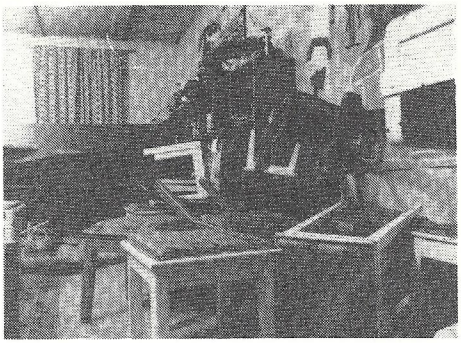


Zudem wurden Korridor und das an die (frühere) 5.-Zugsbude angrenzende Zimmer aufgefrischt, nicht zu vergessen die Deckenisolationen, welche fortan die Estrichkälte fernhalten sollen. Den Initianten ein Bravo!

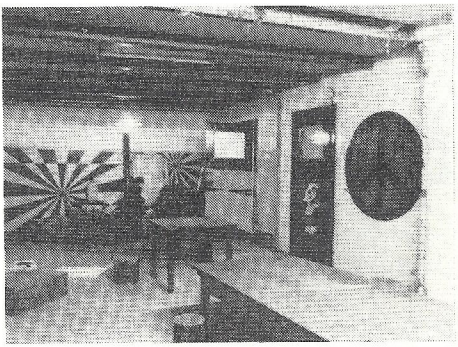
Anders sieht es in den restlichen Räumen des Heimes aus: im ersten Stock wurden etliche Zwischenwände herausgenommen. Auch in den unteren Buden wird man die Vermutung nicht los, dass etwas geschehen soll. Wie? Das ist die Frage, zu deren Beantwortung der Heimverein und der Hieka Euch in einem Wettbewerb aufgerufen haben. Da bisher keine Vorschläge eingereicht wurden, schliessen wir: a) entweder immense Vorbereitungen und Pläne, b) nichts .... (was wohl?).

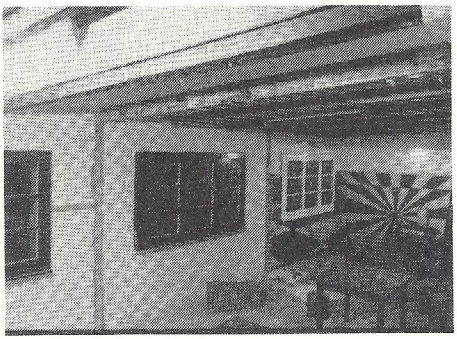
Führer/innen, Pfader, Rover, jetzt in die Socken. Bei solchen Gelegenheiten heisst es zuschlagen; denn: geschieht nichts,



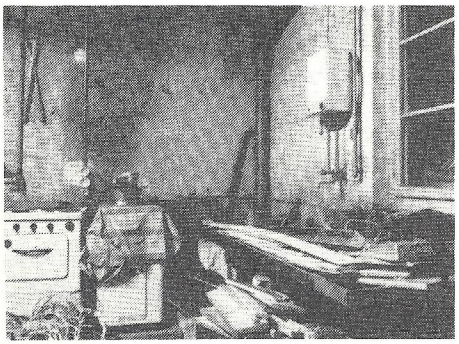


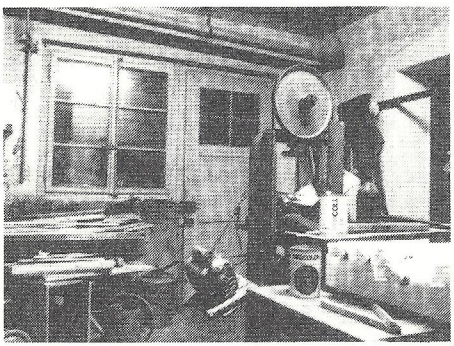
△ neue Wolfshöhle im Heimanbau: zukünftige Tuaregdomäne (+ 12. Zugsbude).





△ Hier wird Sparta einziehen. Vormals 4., 8. & 7. Zugsbude. Deutlich zu erkennen, wo früher die Zwischenwände standen.

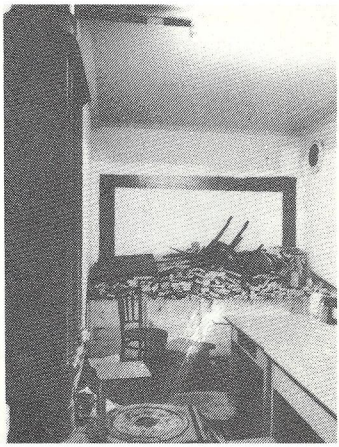




△ Alle Küche im Untergeschoss. Sicher ein Punkt, den es zu überdenken gilt (man denke z.B an EA's).

△ Reduit

"spartanische Einrichtungen" △



12. Zugsbude △

Abreissen kostet weniger Zeit ... (ehemals 1. Zugsbude)

Sitzen wir in Zukunft bequemer?

so wird es der Heimverein geschehen lassen. Nachträgliche Unzufriedenheiten wird man dann wohlweislich für sich behalten.... Schliesslich sollten wir doch unsere Bedürfnisse kennen.

Hier noch einmal das Drum und Dran des Wettbewerbs:

Bis 15.8.75 Vorschläge jeder Art mit Zeichnung oder als Modell an

Jürg Thomet, Bahnhofstr. 29, 3066 Stettlen.

PS: Fragen, Berichte ... in den letzten T Fliekas zeigten wir, was das Heim nicht sein soll. Gerne berichten wir in Zukunft über Verbesserungsvorschläge.

Übrigens: der renovierte Heimsaal (neuer Boden, neuer Ofen, neue Lampen) darf jetzt auch unentgeltlich benützt werden, sofern er nicht für gewinnbringende Anlässe gebraucht wird.

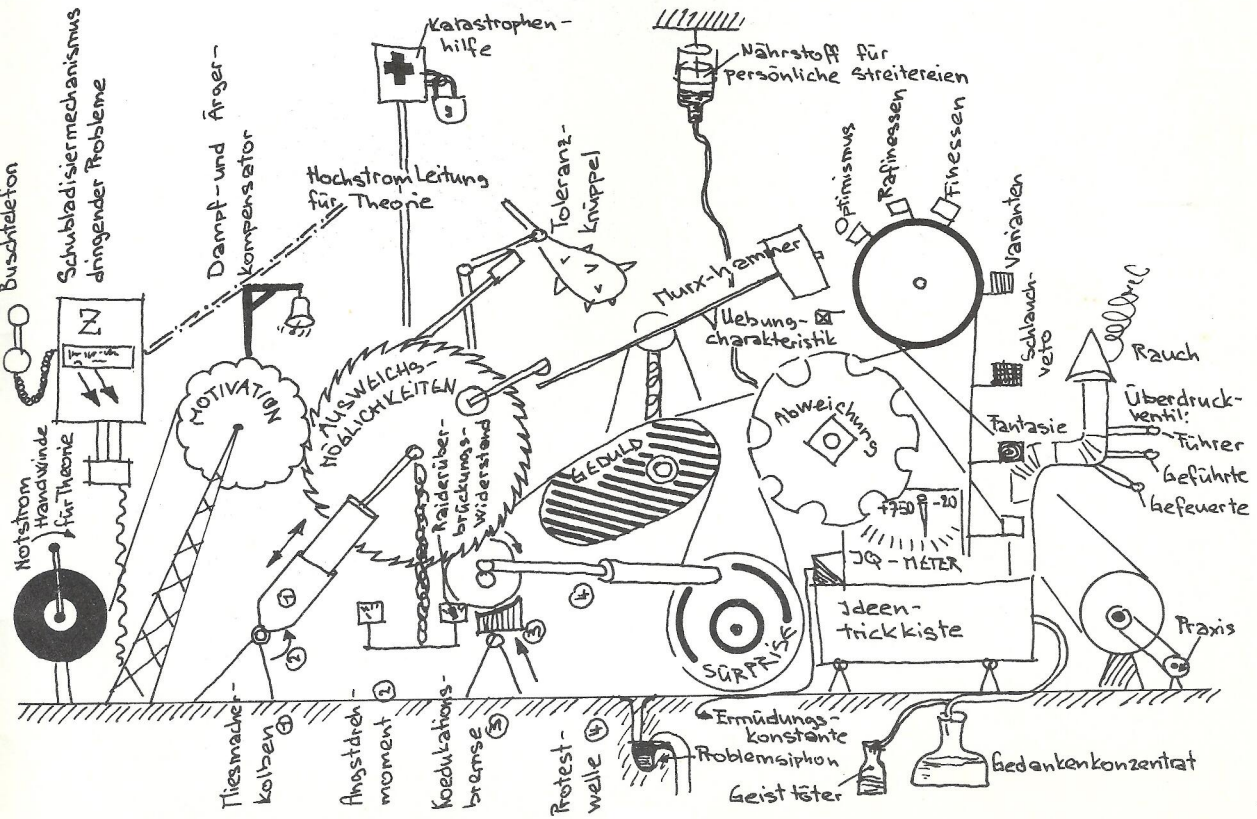
QUER DURCH BERN

AUF NEUER STRECKE

Das "Quer durch Bern" findet dieses Jahr am 4. Mai (Sonntag) statt. Die Organisatoren haben sich entschlossen, den Lauf auf einer neuen Strecke durchzuführen. Statt vom Bundesplatz ins Stadion Neufeld wird erstmals vom Kornhausplatz ins Turnerstadion Wankdorf gelaufen.
Seit einigen Jahren sind wir Schwyzerstämmler die einzigen Pfadfinder, die an diesem Grossanlass teilnehmen. Auch diesmal werden wir mindestens 3 Mannschaften melden, nämlich eine erste Mannschaft zu 12 Läufern in der Kategorie D (Pfadfinder ab ca 16 Jahren) sowie zwei Jugend-Staffeln; hier laufen pro Gruppe 10 Pfadfinder mit Jahrgang 1960-1964, und zwar handelt es sich dabei um eine Pendelstafette auf dem Rasen des Turnerstadions Wankdorf.
Ich hoffe nun, dass sich wieder recht viele melden werden. Darf ich damit rechnen, dass mich die Abteilungsleiter und Zugführer bei der Rekrutierung der Läufer wieder so tatkräftig unterstützen werden? Beim "Quer" mitzumachen, sei es als Läufer oder als Helfer, ist immer wieder ein Erlebnis!

Chemp

das ✡ modell



AZ 3000 Bern1

Adressänderungen bitte an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
Schwyzerstärnweg 18a
3012 Bern

Herrn 5097
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

Im Schwyzerstärn muesch sy, aber muesch de o blibe u öppis leischte!

Die rote Gefahr ist da. Nimm dich in acht vor dem neuen roten Döschwo des AL Wiking.

Nationalökonomen heraus! Wir gratulieren unserem HFm a.i zum Studienabschluss!

Was haben wir im Jahr der Frau? Eine Abteilungsleiterin natürlich! Sie ist bei den Hayanern zu Hause.

Einmal Finnland, immer Finnland. Ob wohl dies der wahre Grund für den Rücktritt von Kenag war?

Wer kurvt im neuen orangen VW-Golf herum? Shere-khan, the tiger is here!

rmb